

Aus Stahl Gold gemacht

ThyssenKrupp erreicht beim manager magazin-Geschäftsberichtewettbewerb das höchste Gesamtranking

Im Wettbewerb des vergangenen Jahres hatte es für ThyssenKrupp nur für den dritten Platz unter den DAX-Unternehmen gereicht. In diesem Jahr ging der Geschäftsbericht des Essener Stahlkonzerns als Gesamtsieger aus dem manager magazin-Ranking hervor. Den zweiten Platz in der Gesamtwertung verteidigte das MDAX-Mitglied Gildemeister, während sich Vorjahressieger Adidas mit dem dritten Gesamtrang zufrieden geben musste.

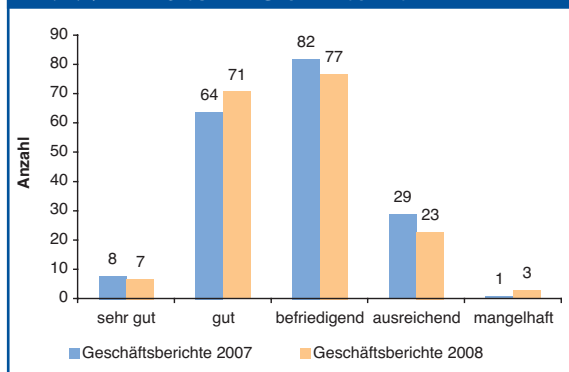
Qualität der Geschäftsberichte weiter verbessert

Alle drei Topplatzierten konnten dabei aber ihr Ergebnis aus dem Vorjahr verbessern – und spiegelten damit die Gesamtentwicklung bei den insgesamt rund 200 geprüften Reports wider: Die durchschnittliche Qualität stieg im Vergleich zum Vorjahr von 54,6% auf 57,2%. Gesamtsieger ThyssenKrupp erzielte einen Wert von 85,1%.

BEWERTUNGSVERFAHREN

Insgesamt 69 Analysten überprüften die Geschäftsberichte hinsichtlich Inhalt, Gestaltung und Sprache auf über 300 Kriterien. Jedem Bericht wurden dabei durchschnittlich 26,2 Stunden gewidmet. Für die inhaltliche Qualität ist dabei ein 40-köpfiges Team der Universität Münster unter der Leitung von Prof. Baetge zuständig. Anschließend werden die 20 inhaltlich besten sowie alle DAX-Geschäftsberichte von der FH Münster hinsichtlich Gestaltung und von der Universität Düsseldorf hinsichtlich Sprache getestet. In die Gesamtnote fließt der Inhalt zu 60%, Sprache und Gestaltung zu je 20% ein. Eine fünfköpfige Jury aus Kapitalmarktexperten beurteilt zudem die jeweils vier besten Geschäfts- und Zwischenberichte. Ihre Einschätzung kann das wissenschaftliche Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Jury-Mitglieder, die in einer Geschäftsbeziehung zu geprüften Kunden stehen, bekommen deren Geschäftsberichte natürlich nicht vorgelegt bzw. dürfen diese nicht bewerten.

ABB. 1: VERTEILUNG DER GESAMTNOTEN



Quelle: Team Baetge

Die Verbesserungen in den Durchschnittswerten ziehen sich durch alle Kategorien, vom Lagebericht (49% der Gesamtnote) und seinen Teilberichten über den Anhang (39%) bis hin zu den sonstigen Angaben (12%). Dabei erreichte der Anhang mit 67% (Vorjahr 65,8%) die beste Durchschnittsnote, gefolgt von den Sonstigen Angaben mit 55,1% (Vorjahr 45,6%) und dem Lagebericht mit 50% (Vorjahr 48%).

Die beste durchschnittliche Qualität unter den Teilbereichen des Lageberichts bescheinigten die Prüfer dem Nachtragsbericht, der mit 82,3% auch eine klare Steigerung zum Vorjahr (74%) verzeichnen konnte. Am schlechtesten schnitt dagegen der Prognosebericht mit 36,1% ab. Erstaunlich allerdings, dass sich auch hier die Bewertung trotz der Unsicherheiten aufgrund der Krise im Vergleich zum Vorjahr (35%) leicht verbesserte. Zwar lieferten rund 70 Unternehmen einen schlechteren Prognosebericht ab als 2007, bei der Mehrzahl der geprüften Geschäftsberichte ist die Prognosequalität jedoch gleich geblieben und sogar gestiegen.



ThyssenKrupp AG, Geschäftsbericht 2007/2008

„DIE UNTERNEHMEN HABEN ERKANNT, DASS SICH EINE GUTE BERICHTERSTATTUNG AUSZAHLT“

INTERVIEW MIT PROF. DR. DR. H.C. JÖRG BAETGE, WISSENSCHAFTLICHER LEITER DES MANAGER MAGAZIN-WETTBEWERBS

GoingPublic: Herr Prof. Baetge, trotz der Krise ist die inhaltliche Qualität der Geschäftsberichte durchschnittlich besser geworden. Ist da irgendwo ein Trend zu erkennen – eine Lernkurve vielleicht? – oder nur eine Fluktuation von Jahr zu Jahr?

Baetge: Wir stellen schon fest, dass die Qualität der Berichterstattung in den letzten Jahren grundsätzlich gestiegen ist. Die Unternehmen haben erkannt, dass sich eine gute Berichterstattung mittel- bis langfristig sowohl für das Bericht erstattende Unternehmen als auch für den Geschäftsberichtadressaten auszahlt. Dass bei unseren Ergebnissen im Rahmen des Wettbewerbs „Der beste Geschäftsbericht“ zwischenzeitlich auch immer wieder „Einbrüche“ in der Berichterstattungsqualität zu verzeichnen sind, liegt vor allem daran, dass wir unsere empirisch ermittelten Checklisten regelmäßig an die veränderten regulatorischen Anforderungen und damit an die sich stets verändernden Erwartungen und Anforderungen der Kapitalmarktteilnehmer anpassen.

GoingPublic: Mit spürbaren Auswirkungen?

Baetge: Als wir beispielsweise im Wettbewerb 2006 die Checkliste für den Lagebericht wegen § 315 HGB, DRS 15 bzw. DRS 5 angepasst haben, war das an den beim Lagebericht erzielten Ergebnissen recht deutlich durch eine Verschlechterung der Qualitätswerte zu erkennen.

GoingPublic: Der durchschnittliche Umfang der von Ihnen geprüften Geschäftsberichte ist in den letzten beiden Jahren deutlich gestiegen. Ist der Leser damit nicht langsam überfordert?

Baetge: Absolut. Hauptursache sind die von den kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtend anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards – die International Financial Reporting Standards. Diese werden zunehmend komplexer und verlangen zusätzliche Anhangangaben, so dass selbst Fachleute mit dem Verständnis der sich stetig wandelnden IFRS Probleme haben. Der durchschnittlich informierte Berichtleser dürfte indes völlig überfordert sein, diese Regelungen zu verstehen bzw. den Umfang zu erfassen respektive zu verarbeiten. Durch den zunehmenden Berichtsumfang wird es für den Berichtleser zusätzlich schwieriger, die wirklich wichtigen Informationen von den „nice to have“-

Informationen zu unterscheiden. Im mm-Wettbewerb analysieren wir daher jeden Geschäftsbericht und untersuchen, ob wenigstens die von den Kapitalmarktprofis geforderten wichtigen Informationen auch tatsächlich enthalten sind.



Prof. Dr. Dr. Jörg Baetge

GoingPublic: Haben Sie manchmal den Eindruck, dass einige Unternehmen ihren Geschäftsbericht eigens auf eine, so wollen wir es mal nennen: „award-Linie“ trimmen?

Baetge: Ich würde eher sagen, dass der langjährige Einfluss des Wettbewerbs sich mittlerweile in vielen Geschäftsberichten niedergeschlagen hat. Unsere im Internet veröffentlichten Checklisten basieren auf empirischen Befragungen von Kapitalmarktprofis, also Finanzanalysten und Fondsmanagern. Wenn wir also dazu beitragen können, die Informationsqualität in dem Sinne zu verbessern, dass die Berichterstattung stärker an den Informationsbedürfnissen der Adressaten ausgerichtet wird, so ist das doch ein sehr guter Ansatz.

GoingPublic: Auf den vorderen Plätzen der Rankings tummeln sich fast ausschließlich Unternehmen, die auch in den vergangenen Jahren vorne mit dabei waren. Warum ist es offenbar so schwierig, in diese „Phalanx“ einzubrechen?

Baetge: Dem möchte ich nur zum Teil zustimmen. Ein Geschäftsbericht ist kein Einjahresprojekt, sondern kann nur in einem kontinuierlichen Prozess wirklich besser werden, so dass es manchmal ein paar Jahre dauern kann, eine hohe Qualität für den Geschäftsbericht zu erreichen. Beispielsweise startete der Sieger im Wettbewerb 2008, die Adidas AG, im Jahr 2004 auf Platz 24 von 30 DAX-Unternehmen und arbeitete sich kontinuierlich bis an die Spitze. 2009 liegt Adidas im DAX auf Platz 2.

GoingPublic: Herr Prof. Baetge, vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Oliver Bönig.

TAB. 1: DIE BESTEN GESCHÄFTSBERICHTE 2008

INDEX	UNTERNEHMEN	DGB GESMT- BEWERTUNG	DGB GESAMT- BEWERTUNG OHNE JURY	JURY- PROZENTE	INHALT GESCHÄFTS- BERICHT	INHALT ZWISCHEN- BERICHT	SPRACHE	DESIGN
DAX	THYSSENKRUPP	85,06%	81,06%	4,00%	73,14%	76,76%	99,17%	84,54%
DAX	ADIDAS	82,16%	79,16%	3,00%	79,20%	81,40%	84,58%	72,28%
DAX	FRESENIUS MEDICAL CARE	79,59%	78,59%	1,00%	70,03%	78,67%	95,42%	82,24%
MDAX	GILDEMEISTER	84,54%	87,54%	3,00%	84,93%	90,96%	98,33%	80,94%
MDAX	HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN	79,01%	77,01%	2,00%	71,22%	72,38%	97,50%	73,17%
MDAX	MLP	71,97%	71,97%	0,00%	67,57%	64,55%	87,50%	71,47%
SDAX	GFK	74,13%	75,13%	1,00%	66,45%	66,69%	93,33%	82,80%
SDAX	DEUTSCHE BETEILIGUNGS	71,63%	69,63%	2,00%	69,70%	73,23%	87,92%	49,03%
SDAX	DYCKERHOFF	71,50%	71,50%	0,00%	61,18%	63,85%	89,58%	82,80%
TECDAX	JENOPTIK	74,22%	74,22%	0,00%	70,47%	75,27%	91,25%	65,56%
TECDAX	SOLARWORLD	71,34%	73,34%	2,00%	65,93%	75,46%	90,00%	73,16%
TECDAX	DRÄGERWERK	70,62%	70,62%	0,00%	63,67%	73,17%	82,50%	73,91%
STOXX	F. HOFFMANN-LA ROCHE	68,07%	66,07%	2,00%	59,89%	56,16%	87,50%	65,42%
STOXX	UBS	67,66%	70,66%	3,00%	69,20%	68,00%	96,25%	50,16%
STOXX	ROYAL PHILIPS ELECTRONICS	66,48%	62,48%	4,00%	56,76%	50,66%	95,83%	49,96%

Die Jurywertung spiegelt Zu- oder Abschläge unter Berücksichtigung der Berichtseffizienz wider. Schulnotensystem: 100-75 Punkte: sehr gut; ab 62,50 Punkte: gut; ab 50,00: befriedigend; ab 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft. Quelle: Team Baetge

Prof. Jörg Baetge, wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs, sieht insgesamt eine klare Tendenz zur Qualitätsverbesserung (siehe Interview auf Seite 7). Eine sehr gute Note (75% und mehr) erreichten dennoch nur sieben Geschäftsberichte. Im vergangenen Jahr waren es noch acht, vor zwei Jahren gar noch 13. Im Gegenzug stieg jedoch die Anzahl „gut“ bewerteter Reports von 64 auf 71 (siehe Grafik).



Gildemeister AG, Geschäftsbericht 2008

überprüft werden, betreffen die Barrierefreiheit, also die Lesbarkeit für sehbehinderte Geschäftsadressaten. Bei diesem im vergangenen Jahr eingeführten Kriterium wurde nun erstmals zwischen PDF- und HTML-Version unterschieden. Die Unternehmen konnten selbst die Wahl treffen, ob der PDF- oder HTML-Geschäftsbericht auf Barrierefreiheit hin geprüft werden sollte. 37 Teilnehmer entschieden sich für HTML und erzielten einen durchschnittlichen Qualitätswert von 67,5%. Beim PDF lag der Mittelwert mit 49,3% deutlich darunter. Der Gesamtschnitt für Barrierefreiheit ist damit im Vergleich zum Vorjahr von 18,6 auf 53% nach oben geschossen.

Barrierefreiheit wird groß geschrieben

Die wesentlichste Änderung bei den inhaltlichen Anforderungen, nach denen die Geschäftsberichte

Anzeige

WIR finden die richtigen Worte für Ihren Geschäftsbericht.

- texten und redigieren
- lekturieren und korrigieren
- überarbeiten englische Übersetzungen

für unsere preisgekrönten* DAX-Kunden – und gern auch für Sie.

BEGEISTERND Heike-A. Virchow | CIRO, Dipl.-Anglistin (BWL)
ZUVERLÄSSIG Tel. 0641-2090660 | www.textpertise.de

SACHKUNDIG **TEXTPERTISE**
* z.B. manager magazin-Wettbewerb Leserorientierte Wirtschaftstexte

Mit ThyssenKrupp, Adidas und Fresenius Medical Care standen bei den DAX-Werten dieselben Unternehmen auf dem Siegtreppchen wie im vergangenen Jahr – nur in veränderter Reihenfolge. Ähnlich das Bild im MDAX, in dem wieder Seriensieger Gildemeister triumphierte. Der Vorjahresdritte Heidelberger Druck verbesserte sich auf den zweiten Rang vor Finanzdienstleister MLP. Den besten Geschäftsbericht im TecDAX lieferte nach Ansicht des Prüfteams um Prof. Baetge wie schon vor zwei Jahren Jenoptik ab. Dahinter folgen der Vorjahreszweite Solarworld und Drägerwerk. TecDAX-Titelverteidiger Bechtle verpasste den Sprung unter die ersten drei.



GfK AG, Geschäftsbericht 2008



Jenoptik AG,
Geschäftsbericht 2008



Roche AG,
Geschäftsbericht 2008



Adidas AG,
Geschäftsbericht 2008

Die Marktforscher von GfK behaupteten mit einem um über zehn Prozentpunkte verbesserten Ergebnis den Spitzenplatz im SDAX. Die weiteren Plätze belegen die Deutsche Beteiligungs AG und der Vorjahreszweite Dyckerhoff. Auch auf europäischer Ebene setzte sich mit dem Schweizer Pharmakonzern F. Hoffmann-La Roche der Vorjahressieger unter den nichtdeutschen STOXX-Werten durch. Dagegen hatten es UBS und Royal Philips Electronics, deren Geschäftsberichte im aktuellen Wettbewerb den zweiten bzw. dritten Platz einnehmen, im vergangenen Jahr nicht unter die Top 3 geschafft.

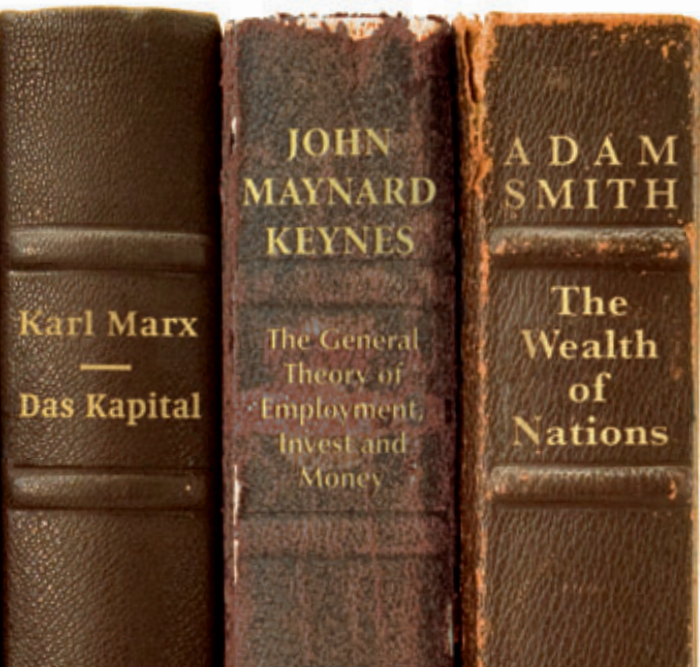
Fazit

Die Tendenz zur Qualitätsverbesserung der Geschäftsberichte setzt sich weiter fort. Auch das Team der Prüfer sieht darin eine positive Tendenz. Zwischenzeitliche Rückgänge in der Bewertung wie im vergangenen Jahr seien auf veränderte Prüfkriterien zurückzuführen. Insgesamt steige aber die Bedeutung der Geschäftsberichte über die Jahre hinweg kontinuierlich – ein Trend, der sich auch beim Geschäftsbericht 2009 fortsetzen soll.

Oliver Bönig

Anzeige

Theorie.



Praxis.

Geschäftsbericht 2009

10 Jahre erfolgreiche Finanzkommunikation
mit Blick aufs Ganze: www.kaiserberg.com

kaiserberg
Kommunikation